



SHFV und Krombacher gehen gemeinsame Wege

Titelstory

Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband und die Krombacher Brauerei gehen zukünftig gemeinsame Wege. Bereits am 25. Oktober 2010 wurde die Kooperation besiegelt und nun dem Beirat des SHFV vorgestellt. Im Rahmen dieses Engagements werden beim zukünftigen Krombacher Master-Cup der Ü40-Altherren und Ü30-/Ü35-Frauen auf Verbandsebene die Landesmeisterschaften von Krombacher gesponsert. Zudem besitzt Krombacher zukünftig ein Exklusivrecht im Biersegment.

Aber auch den Kreisfußballverbänden und deren Vereinen kann diese Partnerschaft zugutekommen. So stiftet Krombacher bei einer zusätzlichen Vertragspartnerschaft mit Austragung des Ü40-Altherren-Kreispokals als „Krombacher Pokal“ nicht nur die Siegetrophäe, sondern vergibt unter anderem auch Bälle und Markierungshemden an alle teilnehmenden Teams sowie Bier- und Geldprämien an die besten vier Mannschaften. Weitere Leistungen sind Präsente für die Schiedsrichter des Endspiels sowie das gefüllte Sieberglas für die Finalisten. Krombacher trägt zudem die Kosten für eine Saisonabschlussfeier mit bis zu 150 Personen. Perspektivisch kann diese Kooperation zukünftig auch auf weitere Altherren- oder Herren-Pokalwettbewerbe des Krei-

ses ausgeweitet werden.

Durch die Partnerschaften der Krombacher Brauerei in den Landesverbänden Westfalen, Niedersachsen, Hessen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und nun auch Schleswig-Holstein, hält der Krombacher Pokal zunehmend Einzug auf den Kreis- bzw. Verbandsebenen des deutschen Fußballs. Derzeit wird der Krombacher Pokal auf Kreisebene bundesweit in 87 Fußballkreisen ausgespielt. Die ursprünglich regionale Initiative wird damit zu einer zunehmend überregionalen, immer stärker vernetzten Sportförderung. Die Teilnahme am Kromba-

cher Pokal bringt den Vereinen in den Kreisgebieten zahlreiche Vorteile, nicht zuletzt wegen des attraktiven Sponsoring-Paketes.

SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer zeigte sich bei der Vertragsunterzeichnung begeistert über dieses Engagement: „Für den Fußball in Schleswig-Holstein sind wir heute eine weitere, wichtige Partnerschaft eingegangen. Auch im Namen aller Fußballer möchten wir uns herzlich für diese Zusammenarbeit bedanken. Wir freuen uns auf die Wertsteigerung der verschiedenen Pokalwettbewerbe besonders im Ü-Bereich.“

Uwe Riehs, Marketing-Geschäftsführer der Krom-



bacher Brauerei ergänzte: „Als starker Partner des Sports engagieren wir uns nicht nur im Profi-Bereich, sondern vor allem auch auf regionaler Ebene. Mit dem Schleswig-Holsteinischen Fußballverband konnten wir einen wichtigen Partner dazugewinnen und wir freuen uns auf eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit.“ TK



Freuen sich auf die Ausgestaltung der neuen Kooperation (v.l.n.r.): Carsten Schütz (Sponsoring-Manager der Krombacher-Media- und Sponsoring-Agentur DMS), Harald Scherer (Geschäftsführer DMS), Ulrike Weyel (Sponsoring-Managerin DMS und Projektleiterin Krombacher Pokal), Hans-Ludwig Meyer (SHFV-Präsident), Uwe Riehs (Marketing-Geschäftsführer Krombacher), Jörn Felchner (SHFV-Geschäftsführer) und Moritz Lufft (stellv. SHFV-Geschäftsführer) bei der Vertragsunterzeichnung in Krombach.

AUS DER VERBANDSARBEIT – FRAUEN UND MÄDCHEN

Die B-Juniorinnen-Bundesliga kommt

Diskutiert wurde die Einführung einer B-Juniorinnen-Bundesliga schon länger, doch nun ist es amtlich: Im Oktober wurde auf dem DFB-Bundestag in Essen die Einführung einer B-Juniorinnen-Bundesliga zum Spieljahr 2012/13 beschlossen. Was bedeutet das für den Norden?

Fakt ist, dass der Norddeutsche FV mindestens vier Startplätze erhält und das Spieljahr 2011/12 das Qualifikationsjahr wird. Ob in einer 8er- oder 10er-Staffel gespielt wird und wie konkrete Rahmenbedingungen (u.a. Trainerlizenz, Sportlicher Unterbau, Trainingsbedingungen, Finanzierung) zur Aufnahme in diese Spielklasse aussehen, werden seitens des DFB-Präsidiums Ende November festgelegt.

Auf Norddeutscher Ebene hat sich der Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball erste Gedanken darüber gemacht, nach welchem Modell sich die besten Teams aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen im Spieljahr 2011/12 für diese Bundesliga qualifizieren können. Vieles spricht für eine Aufstiegsrunde „Jeder gegen Jeden“. Denn hier ist nicht die Tagesform sondern Kontinuität entscheidend. Um eine derartige Spielrunde, die mit einer Regionalliga vergleichbar wäre, durchzuführen, bedarf es allerdings einer finanziellen Unterstützung für die beteiligten Vereine. Dafür werde ich mich einsetzen! Wie viele Vereine des SHFV sich nach welchen Bedingungen für eine Aufstiegsrunde qualifizieren können, wird noch festgelegt.

Konkreter können Fakten für die am 30. Januar 2011 in

der Hansehalle Lübeck anstehenden Hallenlandesmeisterschaften der B-Juniorinnen und der Frauen benannt werden. Die Veranstaltung beginnt für die B-Juniorinnen um 10.00 Uhr und endet voraussichtlich gegen 12.30 Uhr. Qualifiziert sind in diesem Jahr die sechs Mannschaften aus der Vorrunde der Verbandsklassen, die nach dem Wochenende 20./21. November 2010 in die SH-Liga der B-Juniorinnen aufsteigen.

Direkt im Anschluss (ab 13.00 Uhr) werden die Landesmeisterschaften der Frauen ausgespielt. Bereits gesetzt sind die beiden Vereine der 2. Bundesliga, FFC Oldesloe und Holstein Kiel. Weitere Teilnehmer sind die sechs bestplatzierten Teams aus der Schleswig-Holstein-Liga nach dem Wochenende des 20./21. November 2010. Haben Mannschaften bis zum Bewertungsstichtag eine unterschiedliche Anzahl von Spielen durchgeführt, so wird die Platzierung mittels Quotienten ermittelt.

Das absolute Highlight zum Jahresbeginn im schles-



Der SHFV-Nordcup wird ein absolutes Highlight im WM-Jahr 2011 werden. Champions-League-Sieger Turbine Potsdam (hier Carolin Schiewe, re.), im Duell mit der Oldesloerin Steffi Storm) peilt in Kiel natürlich die Titelverteidigung an.

Foto: Wegerich

wig-holsteinischen Fußball ist der 4. SHFV-Nordcup, der am Sonntag, dem 16. Januar 2011 ab 11.00 Uhr in der Sparkassen-Arena zu Kiel ausgetragen wird.

Neben den beiden heimischen Zweitligisten FFC Oldesloe und Holstein Kiel wer-

den viele namhafte Vereine der 1. Bundesliga erneut um die Krone im Frauenfußball kämpfen. Wir würden uns freuen, auch Vertreter Ihrer Vereine zu dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen und halten hierfür interessante Ticketarrangements bereit. Weitergehende Fragen zu diesem Thema beantwortet Ihnen gern unsere zuständige Mitarbeiterin, Frau Rachel Pashley unter r.pashley@shfv-kiel.de oder unter ☎ 04 31 / 64 86 168.

Zu guter letzt gibt es noch Zuwachs in Form eines neuen Vertreters im Frauen- und Mädchenausschuss zu melden. In den B-Juniorinnen-Spielklassen wird ab sofort Frank Greiser (Ostholstein) zukünftig als Spielleiter der B-Juniorinnen-Verbandsklassen Nord und Süd sowie des Landespokals fungieren.

SABINE MAMMITZSCH

VERBANDSFRAUENREFERENTIN



Titelverteidiger bei den B-Juniorinnen-Hallenlandesmeisterschaft: Die Mädchen von Holstein Kiel, die in der Saison 2011/12 die Qualifikation zur B-Juniorinnen-Bundesliga anpeilen.

SHFV und Innenministerium starten Integrationsprojekt für Migrantinnen

Das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein und der Schleswig-Holsteinische Fußballverband starten ein Projekt zur sozialen Integration von Mädchen mit Migrationshintergrund durch Fußball. Von 2010 bis 2013 werden an vier Standorten in enger Kooperation von Vereinen und Schulen offene Mädchenfußballangebote eingerichtet, Turniere und jährlich eine Erstausbildung zu Fußballassistentinnen organisiert. Ziel ist die feste Integration der Mädchen in die Vereine.

„Sport ist ein geeignetes Mittel zur Integration von Migranten. Nachholbedarf gibt es aber bei der Integration von Frauen und Mädchen. Sie sind in unseren Vereinen noch immer unterrepräsentiert. Deshalb ist das neue Projekt zur sozialen Integration von Mädchen mit Migrationshintergrund besonders wichtig“, sagte der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein, Klaus Schlie, bei der offiziellen Projektvorstellung im Rahmen der Landespresskonferenz am 28. Oktober 2010 im Kieler Landeshaus.

Das Innenministerium unterstützt das Projekt des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes in den nächsten drei Jahren (1. September 2010 bis 31. August 2013) mit 22.000,- € aus den Sportfördermitteln. Zusätzlich wird die Erstausbildung von Mädchen zu Fußballassistentinnen im Jahr 2010 vom Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Integration mit einem einen Betrag von 3000,- € gefördert.

Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband übernimmt die Projektkoordination mit einer Stelle auf der Geschäftsstelle in Kiel, so dass für die Projektarbeit jährlich insgesamt 50.600,- € zur Verfügung stehen.

„Der Deutsche Fußball-Bund hat im Rahmen seines 2008 verabschiedeten Integrationskonzeptes das Thema „Soziale Integration von Mädchen mit Migrationshintergrund“ zu einer vorrangigen Aufgabe erklärt. In anderen Fußballlandesverbänden existieren bereits mehrere dieser Projekte, die schon nach kurzer Zeit große Erfolge vorweisen können. Diesen

Weg wollen wir nun auch in Schleswig-Holstein einschlagen“, erklärt Hans-Ludwig Meyer, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes. Der SHFV betreibt seit 2007 im Rahmen seines sozialen Engagements intensive aktive Integrationsarbeit. „Dieser Bereich gehört zu den wichtigen Zukunftsaufgaben der Fußballverbände“, so Meyer.

„Wir wissen, dass viele Migrantinnen gerne Fußball spielen, aber häufig nicht den Weg in die Vereine und den dauerhaften Spielbetrieb finden“, erklärt Tim Cassel, hauptamtlicher Mitarbeiter des SHFV für den Bereich Integration. Vielfach seien die kulturellen Hemmschwellen für die Mädchen und auch deren Eltern zu groß. Um diese abzubauen, brauche man vor allem Trainerinnen und Trainer, die mit besonderer interkultureller Kompetenz auf die Mädchen eingehen, so Cassel weiter. Ist der Weg in den Verein erstmal geschafft, verläuft die Annäherung fast von alleine. Um das zu erreichen, werden in zunächst vier Standorten in Schleswig-



Dr. Tim Cassel (li.) und Prof. Dr. Ulf Gebken präsentierten die wesentlichen Inhalte des Projekts bei der Landespresskonferenz im Kieler Landhaus.

Holstein offene Fußballangebote für Mädchen eingerichtet. Hierbei soll es sich um enge Kooperationen von ausgesuchten Vereinen und Schulen handeln. An diesen Standorten können die Mädchen nicht nur in den eigenen Reihen Fußball spielen, sondern es werden Turniere mit anderen Teams organisiert und besondere Qualifizierungsmaßnahmen angeboten, in denen ältere Mädchen sich zu Fußballassistentinnen für die Fußballmannschaften ausbilden lassen können. Das alles ist für die Teilnehmerinnen kostenlos. Ziel ist die Integration der Mädchen in die Vereine und die Erweiterung des Projektes auf andere Standorte.

Die Idee zu diesem Projekt kommt von Prof. Dr. Ulf Gebken von der Universität Oldenburg, der auch das Projekt in Schleswig-Holstein intensiv begleitet und die Gesamtevaluation übernehmen wird. „Ich freue mich, dass wir es geschafft haben, unsere Projektidee auch in Schleswig-Holstein auf den Weg zu bringen. Es war von Beginn an unsere Absicht, in allen Bundesländern möglichst viele Projekte in Zusammenarbeit der Fußballverbände und der Länder zu initiieren“, so Gebken. Weitere Informationen zu den Projekten in ganz Deutschland finden Sie unter www.dfb.de, www.shfv-kiel.de oder www.fussball-ohne-abseits.de.



Innenminister Klaus Schlie, Prof. Dr. Ulf Gebken von der Universität Oldenburg, SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer und „SH kickt fair“-Projektleiter Dr. Tim Cassel wollen in den nächsten drei Jahren in Schleswig-Holstein die Integration von Migrantinnen durch den Fußball fördern.

Futsal-Cup für Uni-, Vereins- und Freizeitfußballer

Der Futsal-Winter steht so gut wie vor der Tür und somit rücken auch die Ausscheidungen zur Ermittlung des SHFV-Futsal-Landesmeisters der Herren immer näher. Unter dem neuen Oberbegriff „SHFV Futsal-Cup“ werden auch in diesem Winter an zwei Universitätsstandorten zunächst Qualifikationsturniere ausgetragen. In Lübeck (4.12., Struckbach-Halle) und Kiel (5.12., Sportforum) wird jeweils um die ersten beiden Plätze gekämpft, die zur Teilnahme am abschließenden Landesfinale am 8.1.2011 in Kiel berechtigen. Der Landesmeister wird dann den SHFV bei der Norddeutschen Meisterschaft (22./23.1.) vertreten.

Beide SHFV-Qualifikationsturniere werden erneut in Kooperation mit dem jeweiligen Hochschulsport ausgetragen und behalten auch ihre ursprüngliche Bezeichnung. So geht der CAU-Fut-



sal-Cup in Kiel in seine mittlerweile vierte Saison und der Lübecker Futsal-Cup startet immerhin bereits zum zweiten Mal. „Wir sind froh mit beiden Partnern die wirklich hervorragende Zusammenarbeit fortzusetzen und alle Beteiligten freuen sich auch schon auf die anstehenden Turniere“, berichtet SHFV-Organisator und Futsal-Beauftragter Fabian Thiesen.

Erstmalig sind neben den vordergründig angesprochenen Uni-Teams auch Vereins- und Freizeitmannschaften bzw. auch Mixed-Teams in begrenzter Zahl (max. 4 Teams) bei den Qualifikationsturnieren zugelassen. „Wir wollen einfach mit den Futsal-Turnieren verstärkt Nicht-Vereinsfußballer errei-



chen, um diese über Futsal wieder neu für das Spielen innerhalb unseres Verbandes und unserer Vereine zu begeistern. Aber auch Vereinsmannschaften und Spieler sind herzlich willkommen – für sie soll Futsal eine interessante Alternative zu den herkömmlichen Hallenfußball-Angeboten sein“, erläutert Thiesen weiter die Zielrichtung des SHFV Futsal-Cups. Daneben lockt natürlich die im Vergleich zum Rasenfußball relativ einfache Möglichkeit über Futsal weiterführende Ausscheidungen auf Norddeutscher oder sogar auf DFB-Ebene zu erreichen. Nähere Informationen zu den genauen Turnier- und Anmeldemodalitäten erhalten Sie auf www.shfv-kiel.de

unter der Rubrik „SHFV Futsal-Cup 2010/11“ oder auch auf den Seiten der jeweiligen Hochschule (hochschul-sport-luebeck.de, sportzentrum.uni-kiel.de).

Bei weiteren Fragen steht Ihnen zudem der SHFV-Futsal-Beauftragte Fabian Thiesen unter ☎ 0431/64 86 225 oder f.thiesen@shfv-kiel.de gerne zur Verfügung. FT



Der BSC Brunsbüttel will seinen Landesmeistertitel beim SHFV Futsal-Cup verteidigen. Dazu muss zunächst die Qualifikation über eines der beiden Vorrundenturniere gelingen.

Kinderträume 2011 unterstützt Drachensee

Kinder sind unsere Zukunft und brauchen unsere Unterstützung! Der Deutsche Fußball-Bund und seine Landesverbände engagieren sich in vielfältiger Weise, um Kindern eine glückliche Zukunft zu ermöglichen. Diesem Gedanken schloss sich anlässlich der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011 auch die Herren-Nationalmannschaft an und rief die Aktion Kinderträume 2011 ins Leben, für die sie insgesamt eine Millionen Euro zur Verfügung stellt.

Auf dem Weg zur FIFA Frauen-WM 2011 werden zahlreiche Projekte und Initiativen ideell und finanziell bei ihrer Arbeit unterstützt. Im Fokus stehen dabei gemeinnützige Organisationen, soziale Projekte und Initiativen, die sich nachhaltig

um das Wohl von Kindern und Jugendlichen kümmern.

Diese Kriterien erfüllt ebenfalls die Stiftung Drachensee, die sich als Leitgedanken „Arbeit und Wohnen für Menschen mit Behinderung“ gegeben hat. In dem öffentlichen Auftritt wird betont, dass in der Stiftung keine „Behinderten“ sondern „Menschen mit Behinderungen“ wohnen und arbeiten, also Menschen mit einer besonderen Verletzlichkeit – vor allem aber Menschen. Seit Ende Oktober freuen sich zahlreiche Kinder und Jugendliche der Sportgruppe der Stiftung Drachensee über neue Tore, Weichbodenmatten, Turnbänke und Bälle. Eine Anschaffung, die ohne die finanzielle Unterstützung in Höhe von 3.000,- € aus dem

Projekt Kinderträume 2011 nicht möglich gewesen wäre. Im Rahmen der Übergabeveranstaltung, an der neben SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer mit Torsten Burmeister und Torsten Albig auch Vertreter des Bundesin-

nenministeriums und der Landeshauptstadt Kiel teilnahmen, bedankte sich Klaus Teske, Vorstand der Stiftung Drachensee, für die großartige Unterstützung. Ferner betonte er: „Das ist gleichberechtigte Teilhabe für alle.“ ml



SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer inmitten politischer Prominenz und der Sportgruppe der Stiftung Drachensee.

Pilotprojekt „Einwurf - Abstoß / Eckstoß“



KfV Flensburg

Unter dem Motto „Schleswig-Holstein kickt fair“ entwickelt der SHFV zusammen mit seinen Kreisen Maßnahmen und Aktionsfelder für Fair Play sowie gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit auf und neben den Fußballplätzen zwischen Nord- und Ostsee.

In diesem Sinne hat der Kreisfußballverband Flensburg das Pilotprojekt „Eigenverantwortung“ der Spieler bei Einwürfen, Eckstößen und Abstoßen ins Leben gerufen. Diese neue Vorgehensweise wird zunächst im Spieljahr 2010/11 in den Herrenkreisklassen A bis C getestet und in die Durchführungsbestimmungen aufgenommen. In diesen Klassen werden die Spieler selbst entscheiden, wer Einwurf hat oder ob es sich um Abstoß oder Eckball handelt. Nur in absoluten Streitfällen entscheidet dieses noch der Schiedsrichter.

Es soll getestet werden, ob sich so meist unnötige Dis-

kussionen zwischen Spieler und Schiedsrichter vermeiden lassen. Vor Ort wird dieses Projekt durch den KfV-Vorsitzenden Bernd Bleitzhofer sowie den KfV-Beauftragten „Schleswig Holstein kickt fair“ und Fairplay-Beauftragten Uwe Münchow begleitet.

Jede Woche werde Spiele beobachtet und auf die Umsetzung des Projekts geach-

tet. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten bei Spielern, Trainern aber auch Schiedsrichtern wird dieses Experiment immer besser angenommen. Nachdem ein Großteil der Hinrunde jetzt gelaufen ist, werden an alle Beteiligten Fragebögen ausgegeben um Schwierigkeiten noch besser erkennen und abstellen zu können. Voraussetzung zum Gelingen des

Projektes ist allerdings, dass alle Beteiligten mit dem selben „Fair Play“ agieren wie sie es auch von ihrem Gegenspieler erwarten.

Da dieser Test nicht nur beim Schleswig-Holsteinischen Fußballverband, wo er vom Beauftragten für sozialpolitische Belange, Eddy Münch, und dem Projektleiter „Schleswig-Holstein kickt fair“, Tim Cassel, begleitet wird, sondern auch schon beim DFB in Frankfurt Aufmerksamkeit erregt hat, wird am Ende der Spielserie eine gemeinsame Bestandsaufnahme gemacht, um die Erkenntnisse allen Kreisen zur Verfügung zu stellen. Sollten alle erwachsenen Fußballer ihrer Vorbildfunktion nachkommen, ist es angedacht, in den nächsten Jahren auch die Jugendklassen in diesen Versuch mit einzubinden. Damit soll auch erreicht werden, dass Uwe Münchow sich in nächster Zeit weniger um die Durchführung von Schlichtungsgesprächen im konkreten Konfliktfall für einzelne Spieler, Mannschaften und Vereine kümmern muss. **UM**



Einwurf - aber für wen? In den Herren-Kreisklassen im KfV Flensburg entscheiden dies die Spieler seit Saisonbeginn eigenständig. Foto: getty

KfV-Weihnachtsfeier



KfV Lübeck

Der Vorstand des Kreisfußballverbandes Lübeck lädt alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreises zu einer Weihnachtsfeier am 20. November 2010 nach Lübeck ein. Der Vorstand möchte sich auf diese Weise bei allen Aktiven für das tolle Engagement und die geleistete Arbeit im endenden Jahr 2010 bedanken, denn mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz haben sie dazu beigetragen, dass der Fußballsport in Lübeck gut funktioniert - auch wenn diese Arbeit nicht immer einfach ist und viel Einsatz fordert. Die Feier soll außerdem dazu beitragen, das Zu-

sammengehörigkeitsgefühl zu vertiefen, Erfahrungen auszutauschen und das Zusammenspiel zwischen Ausschüssen und Gremien weiter zu verbessern

Darüber hinaus gibt es eine Änderung im Vorstand des Kreisfußballverbandes Lübeck. Der Beauftragte für Kommunikation, Georg Höfel, hat sein Amt, das er 25 Jahre gut und sehr zuverlässig ausgeübt hat, abgegeben. Der Vorstand des Kreisfußballverbandes Lübeck bedankt sich bei „Schorsch“ für die langjährige Tätigkeit und wünscht weiterhin alles Gute. Neuer Beauftragter für Kommunikation ist ab sofort Harry Klann vom TSV Travemünde. **HK**

Steckbrief

Jörn Wohlgehagen
(KfV Segeberg)

Funktion:	Vorsitzender Kreisgericht
Ehrenamtlich tätig seit:	1999
Verein:	SC Rönkau 74
Wohnort:	Bad Segeberg
Alter:	40
Familienstand:	Eheähnliche Lebensgemeinschaft
Beruf:	Rechtsanwalt (Fachanwalt für Baurecht, Architektenrecht und Versicherungsrecht)
Größtes sportliches Ereignis:	Berufung in Kreiswahl Jugend
Hobbies:	Fotografie, reisen, Lesen, Theater, Kino, Kochen, Laufen
Lebensmotto:	Was zählt, ist auf dem Platz!
Liebblingsurlaubsziele:	Fehmarn, Samsø, Amrum und Mallorca
Welche drei Dinge würdest Du mit auf eine einsame Insel mitnehmen:	Nicole, iPhone und die Raute im Herzen
Liebblingsverein:	Hamburger Sport Verein
Sportliche Vorbilder:	Waldemar Cierpinski
Welches Spiel zuletzt gesehen:	HSV - Bayern (2010/11)
Wen würdest Du gern einmal treffen:	Sven Regener
Meistertipp SH-Liga:	SV Todesfelde
Wünsche für 2010/11:	Weniger Arbeit im Kreisgericht, d.h. mehr Fairness auf den Plätzen



J. Wohlgehagen

Mündliche Verhandlung beim Kreisgericht


KfV Ostholstein

Das Kreisgericht des Kreisfußballverbandes Ostholstein verurteilte nach einer mündlichen Verhandlung den Trainer der SG Fissau/Benz-Nüchel wegen eines Spielabbruchs zu einer Geldstrafe in Höhe von 100 Euro. Zusätzlich muss die SG Fissau/Benz-Nüchel die Verfahrenskosten in Höhe von 231 Euro tragen. Das Urteil erfolgte einstimmig. Das Punktspiel in der B-Klasse zwischen der SG Cashagen und der SG Fissau/Benz-Nüchel wurde am 12. September beim Stande von 3:1 in der 77. Spielminute durch Verlassen des Spielfeldes seitens der

Gästemannschaft abgebrochen.

Trotz ausdrücklicher Belehrung beider Vereine, bei Unterliegen die Gesamtkosten tragen zu müssen, beantragte die SG Fissau/Benz-Nüchel eine mündliche Verhandlung beim Kreisgericht. So kam das Kreisgericht unter dem Vorsitz von Ernst-Otto Kalz und den drei Beisitzern Heino Bues, Olaf Erdmann und Andreas Hagen erstmalig wieder seit 2001 zu einer mündlichen Verhandlung zusammen. „Ein absolutes Novum“, betonte Kalz im Vorfeld der Verhandlung, denn viele Vereine beantragen zwar ein mündliches Verfahren, doch dann schrecken die hohen Verfahrenskosten

ab. „Die heutige mündliche Verhandlung hat gezeigt, dass sich der Trainer unsportlich verhalten hat. Er war gemäß Paragraph 1, Ziffer 2 der Rechtsordnung, in Verbindung mit Paragraph 30 der Spielordnung, Verschulden eines Spielabbruchs, weiter in Verbindung mit Paragraph 25 der Rechtsordnung zu verurteilen. Aus dem Paragraph 25 ergibt sich die Spielwertung. Das Spiel ist mit 3:1 für die SG Cashagen zu werten. Der Trainer hätte mehr unternehmen müssen und das Spiel nicht abbrechen dürfen“, führte Kalz in seiner Urteilsbegründung aus. Nach Vorlie-

gen des schriftlichen Urteils kann die SG Fissau/Benz-Nüchel binnen fünf Tagen Berufung beim Verbands-sportgericht einlegen. Gün-ter Kloss als KfV-Beauftragter für Gewaltprävention will den Fall mit beiden Vereinen aufarbeiten. **LB**



Das Kreisgericht des KfV Ostholstein kam seit 2001 erstmals wieder zu einer mündlichen Verhandlung zusammen.

Futsal in Ostholstein


KfV Ostholstein

Im Rahmen der DFB-Qualifizierungsoffensive veranstaltete der KfV eine Kurzschulung zum Thema „Futsal“. Die Hallenkreismeisterschaften im Jugendbereich sowie bei den Mädchen werden in Ostholstein bereits als Futsal-Turniere ausgespielt. „Wir müssen uns mit Futsal beschäftigen, da bleibt uns keine Wahl“, betonte KfV-Vorsitzender Egon Boldt in seiner Begrüßungsrede. Ebenfalls nutzte er die Veranstaltung um den langjährigen Talentförderungstrainer Carsten Falk mit der bronzenen Jugendleiterehrennadel auszuzeichnen. Anschließend wur-

de sich zunächst mit einem „normalen“ Fußball warm gemacht. Dann traten die Teilnehmer gegen einen Futsal, der über ein stark vermindertes Sprungverhalten verfügt, was wiederum eine kontrollierte Ballführung und ein hohes Maß an Ballsicherheit begünstigt. Futsal lebt allein schon aufgrund des kleineren Spielfeldes von der Technik - und an dieses Merkmal ist der Ball angepasst. Doch nicht nur mit der Praxis machten sich die Teilnehmer vertraut, auch die Futsal-Regeln wurden verständlich erklärt und flossen langsam mit in das praktische Training ein.

Durch die Vier-Sekunden-Regel (innerhalb dieser Zeit muss ein Freistoß ausgeführt sein), wird zum Beispiel die Spieldynamik gefördert und es fallen zahlreiche Tore.

„Die Kurzschulung hat sehr viel Spaß gemacht. Es ist für alle gut, sich mit dem Thema beschäftigen zu haben“, bilanzierte Lehrwart Klaus Bischoff abschließend. **LB**



Ostholstein freut sich über 16 neue Futsal-Experten.

Ehrenamt-Termine


KfV Ostholstein

Zur Einstimmung des letzten Ehrenamt-Stammtisches in Hansühn wurde der Film „Was wäre ein Verein ohne Helfer“ gezeigt. Ziel der Veranstaltung war, dass sich die Ehrenamtsbeauftragten der Vereine untereinander kennen lernen und so für einen regelmäßigen Austausch sorgen. „Die Idee hat mich überzeugt“, erklärte Michael Lübcke, der neben dem Amt des Vereinsvorsitzenden, noch das Amt des Ehrenamtsbeauftragten im Verein inne hat.

Am heutigen Montag findet um 19 Uhr im Schützenhof in Oldenburg zudem ein Ehrenamtsworkshop statt. Als Referent konnte Tobias Kruse (Pressesprecher des SHFV) gewonnen werden. An diesem Abend soll ein abschließendes Aufgabenprofil eines Vereinsehramtsbeauftragten erarbeitet werden. Weiterhin sollen Vorschläge für Qualifizierungsmaßnahmen, die der SHFV seinen Vereinen als Schulungsmaßnahmen anbieten könnte, gemeinsam ausgearbeitet werden. Der Workshop findet im Rahmen der DFB-Aktion „Ehrenamt“ statt. **LB**

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Tobias Kruse, Pressesprecher

Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.